

10. SINFONIE KONZERT

am Mittwoch, dem 13. Februar 1929, abends 8 Uhr
im großen Saale des „Gewerbehauses“, Ostraallee

REIHENFOLGE:

Scarlattiana . Alfredo Casella
Divertimento über Motive von Scar-
latti für Orchester und obligatem
Klavier

- I. Sinfonia (in älterer italienischer Musik
gebrauchter Ausdruck für Overtüren)
- II. Minuetto (Menuett)
- III. Capriccio (launiger Satz)
- IV. Pastorale (Hirtenstück)
- V. Finale (Endsatz)

ERSTAUFFÜHRUNG

PAUSE

Konzert für Violine mit Orchester
Ludwig van Beethoven

Allegro non troppo
Larghetto
Rondo

Ouvertüre Leonore III
Ludwig van Beethoven

Konzertflügel: August Förster
Aus dem Magazin Dresden - A., Waisenhausstraße 11

Orchester:
Dresdener Philharmonie

Mitwirkende:
Theophil Demetriescu
(Klavier)
Simon Goldberg (Violine)

Leitung: Eduard Mörike

Die nächsten Sinfonie-Konzerte:

Mittwoch, 20. Februar 1929

Gastdirigent Ignaz Neumark
(Scheveningen)

Holländische Orchestermusik
von Röntgen, Wagenaar, Anroy

Klavierkonzert von Rachmaninoff
(Solist: Askenase)

Don Juan von Richard Strauß

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan
der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Mittwoch, 27. Februar 1929

U. a.: **Ouvertüren** zu Mozarts
„Zauberflöte“, Rossinis „Tell“, Aubers
„Fra Diavolo“

Ballettmusik aus Goldmarks „Königin
von Saba“, Carmen-Suite I von Bizet
Kammersänger Engel singt Opernarien
von Marschner, Verdi, Leoncavallo

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan
der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für
nichtaufgerufene Mitglieder zu
M. 1.50 nur an der Abendkasse.
Karten für Nichtmitglieder zu M. 3.—
bei F. Ries (Seestraße 21) und an
der Abendkasse.

Mitglieder, Studenten, Schüler hö-
herer Lehranstalten, Jugendbünde
und Reichswehrangehörige erhalten
gegen Ausweis an der Abendkasse
Galeriestehplätze für M. —.75.

Erläuterungen:

Casella: Scarlattiana

Alfredo Casella, geb. 1883 in Turin, wirkte als Dirigent, Pianist, Lehrer und Kritiker bis 1915 in Paris; seitdem in Rom. Er wird unter den modernen Italienern als der in technischer Hinsicht begabteste hingestellt. Da er die gegensätzlichsten Einflüsse: Debussy, Mahler, Strawinsky, Schönberg in vielen seiner Werke zeigt, hat man in ihm auch schon den alle Stile kennenden und anwendenden Typus des „europäischen“ Musikers gesehen. In Dresden kam seine einaktige Tanzkomödie: „Der große Krug“ zur Aufführung. Das heute gespielte Divertimento (eine lose gefügte Vereinigung mehrerer Instrumentalstücke, ähnlich der Suite, Partita oder Serenade; von älteren Meistern gern benutzte Gattung) verwendet Themen des altitalienischen großen Klavierkomponisten Domenico Scarlatti (1685–1757), der eine Zeit der lebensvollsten, blühendsten Melodik vertrat. Das 1926 entstandene Werk verarbeitet die Themen für Klavier und kleines Orchester. Divertimenti wurden früher gern für Blasbesetzungen komponiert. Die Verwendung des Klaviers weckt aber die Erinnerung an das zu Scarlattis Zeit übliche Cembalo. Es ist aber hier selbständig, konzertierend, nicht wie das Cembalo nur durch Akkordstützung füllend gebraucht.

Ludwig van Beethoven: Violinkonzert D-dur

Das Beethoven-Konzert gehört zu den vier berühmtesten Violinkonzerten der Musikgeschichte (Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Bruch). Es entstand 1806 für Franz Clement, einen jetzt vergessenen Geiger und ist ausgezeichnet durch seinen poetischen Gehalt, die Abklärung und den Adel der Tonsprache, der das reinvirtuose Element nicht überhandnehmen läßt. Eine der glücklichsten Kompositionen Beethovens (1770–1827) und eine der ganz wenigen, in denen Schicksalhaftes, Tragisches nicht anklingt. Weihevoll, auch Leidenschaftliches finden sich zwar im ersten Satze, die Freude, das Glück überwiegen aber doch. Die traumhaft beseligenden Klänge des zweiten Satzes, und das rhythmisch lebendige, freudige Rondo erhärten den Eindruck, daß Beethoven hier in einer außergewöhnlich günstigen Schaffensstimmung war.

Beethoven: Ouvertüre Leonore III

ist die bedeutendste der vier Ouvertüren, die Beethoven zu seiner einzigen Oper: Fidelio (Leonore) schrieb. Der Idee der Oper: die Errettung des Märtyrers Florestan aus verruchter Tyrannenhand durch die aufopfernde Treue seines Weibes Leonore will auch die Ouvertüre zu tönendem Ausdruck verhelfen. Die langsame düstere Einleitung mit der aus ihr herauswachsenden innigen Klarinettenmelodie scheint die Qualen des unschuldigen Gefangenen und sein Flehen um Errettung zu schildern. Der schnellere Hauptteil weckt freundliche Hoffnungen und Ahnungen, aber auch Zweifel. Mitten in den Widerstreit der seelischen Regungen tönt zweimal ein Trompetensignal, die Ankündigung baldiger Rettung; beide Male feierlich wie durch ein Dankgebet beantwortet. Ein Anhang von ungeheuer mitreißendem Schwung läßt das Werk in höchstem Jubel ausklingen.

Dr. Kreiser.

Erläuterungen

Einleitung

Geleitwort

Die Geleitwörter sind in zwei Teile unterteilt, nämlich die Geleitwörter für die Kaiserin Maria Theresia und die Geleitwörter für den Kaiser Franz II. Diese Geleitwörter sind in zwei Teile unterteilt, nämlich die Geleitwörter für die Kaiserin Maria Theresia und die Geleitwörter für den Kaiser Franz II. Diese Geleitwörter sind in zwei Teile unterteilt, nämlich die Geleitwörter für die Kaiserin Maria Theresia und die Geleitwörter für den Kaiser Franz II.

Leitung von Beethoven: Violinkonzert D-dur

Das Violinkonzert D-dur ist ein Werk von Ludwig van Beethoven. Es ist ein Violinkonzert in D-dur, Opus 47. Es ist ein Violinkonzert in D-dur, Opus 47. Es ist ein Violinkonzert in D-dur, Opus 47.

Beethoven: Quatrième Lézare III

Das Violinkonzert D-dur ist ein Werk von Ludwig van Beethoven. Es ist ein Violinkonzert in D-dur, Opus 47. Es ist ein Violinkonzert in D-dur, Opus 47. Es ist ein Violinkonzert in D-dur, Opus 47.